

Postulat Zemp Baumgartner Yvonne und Mit. über die Überarbeitung des Radroutenkonzepts

eröffnet am 30. Januar 2018

Die Regierung wird beauftragt, das aktuell gültige Radroutenkonzept aus dem Jahr 1994, mit Anpassungen aus dem Jahr 2009, zu überarbeiten und auf die neuen und zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. Dabei sollen aktuelle Planungen übernommen oder zumindest abgeglichen werden. Die zukünftige Ausrichtung muss die Bedürfnisse der einzelnen Regionen einbinden. Das überarbeitete Konzept soll vor allem auch die Routenhierarchie angemessen abbilden, zum Beispiel Premiumrouten, Hauptrouten, Velolandrouten ... und die Verflechtungen mit den beziehungsweise Übergänge in die anderen Kantone mit einbeziehen.

Begründung:

Die Umsetzung des Radroutenkonzeptes zieht sich in die Länge. Die ursprünglich geplante Umsetzung sollte längst abgeschlossen sein. Fakt ist, aktuell sind erst rund zwei Drittel des Radroutenkonzeptes realisiert. In der Zwischenzeit haben sich aber die Bedürfnisse der Bevölkerung stark geändert. Radfahren hat in der heutigen Gesellschaft einen ganz anderen, höheren Stellenwert als zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Radroutenkonzeptes. Mit E-Bikes, modernen Anhängersystemen für den Transport von Kindern, Haustieren und Material ist die Fortbewegung einerseits im Alltag (Familie, Beruf), aber auch in der Freizeit stark zunehmend. Auch die Möglichkeit der elektronischen Suche nach dem besten Weg beeinflusst das Verhalten der Nutzer.

Dies hat zur Folge, dass das aktuell gültige Konzept unter diesen neuen Gegebenheiten überarbeitet werden soll. Andere Linienführungen und eine bessere Trennung von Fuss- und Radverkehr sind gefragt. Geplante Linienführungen entlang der Kantonsstrasse zum Beispiel müssen in verschiedenen Fällen infrage gestellt werden. In grösseren Zentren, muss die Dichte des Velonetzes vergrössert werden. Es besteht ein Bedarf an verschiedenen Routenhierarchien wie zum Beispiel Premiumrouten analog den Autobahnen beim motorisierten Individualverkehr.

Damit die Regierung hier den notwendigen Handlungsspielraum erhält, muss das aktuell geltende Konzept auf die neuen und zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden. Dies auch um Fehlinvestitionen zu vermeiden und den Langsamverkehr für die Zukunft weiter zu stärken.

<i>Zemp Baumgartner Yvonne</i>	Meyer-Jenni Helene
Freitag Charly	Schneider Andy
Winiger Fredy	Agner Sara
Nussbaum Adrian	Frey Monique
Brücker Urs	Töngi Michael
Kaufmann Pius	Schmid-Ambauen Rosy
Roos Guido	Dubach Georg
Fässler Peter	Pfäffli-Oswald Angela
Wimmer-Lötscher Marianne	Bucher Philipp
Candan Hasan	Wolanin Jim
Pardini Giorgio	Bucheli Hanspeter
Roth David	Piani Carlo
Peter Fabian	Jung Gerda
Amrein Othmar	Zurkirchen Peter
Schuler Josef	Wismer-Felder Priska